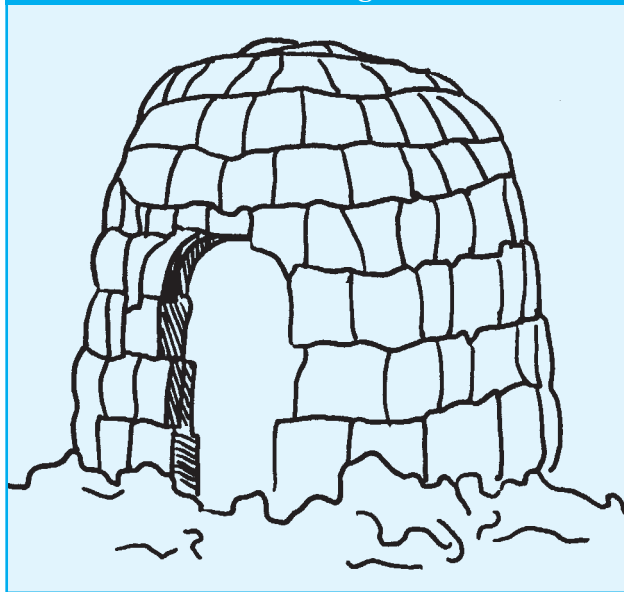


Winter - klirrender Frost, Sonne, Schnee und Eis. In der Natur herrscht Winterruhe. Trotzdem ist der Dezember auch eine gute Zeit, um warm eingepackt in der Natur auf Entdeckungsreise zu gehen. Die meiste Zeit verbringen die Kinder aber in warmen Zimmern und haben Zeit für winterliche Bastelarbeiten. Im Vordergrund im Dezember stehen dabei natürlich die Weihnachtsvorbereitungen. Auf die vielfältigen Möglichkeiten möchten wir hier durch verschiedene beispielhafte Anregungen aufmerksam machen.



Schnee - ein Material für phantasiereiche Spiele! Vom traditionellen Schneemann über Schneetiere bis hin zum Bau eines Iglu reichen die Ideen.

Schnee-Iglu



Bau eines Schnee-Iglus

Iglus sind ursprünglich Winterbehausungen wandernder Ureinwohner der Arktis, der Eskimos. Um gegen Wind und Kälte Schutzhütten zu bauen, steht dort nur Schnee und Eis zur Verfügung. Ein wenig Eskimo-Romantik ist im Winter auch bei uns möglich, sofern folgendes zur Verfügung steht:

- ein freier Platz
- eine große Obststeige aus Holz
- eine große Schneeschaufel
- ein Brett als Türbalken
- ausreichend Pappschnee (eine Schneehöhe von mindestens 20 cm sollte vorhanden sein)

Zunächst wird auf dem vorgesehenen Platz der Schnee geräumt. Dann wird Schnee in die Kiste gefüllt und durch Stampfen verdichtet. Die so hergestellten Schneeböcke können dann in einem nach oben zulaufenden Kreis aufeinander gesetzt werden. Eine Türöffnung bleibt frei. Die durch den enger werdenden Kreis frei bleibenden Fugen werden mit losem Schnee verschlossen. Ist die Wand bis zur gewünschten Türhöhe aufgeschichtet, wird das Brett als Rahmen aufgesetzt und die Wand weitergebaut. Das Schließen des Daches wird durch ein Brett erleichtert, das die Böcke solange vor Abstürzen bewahrt, bis sie sich gegenseitig stützen. Je nach Schneehöhe und Personenzahl können solche Iglus in beliebiger Größe gebaut werden.

Basteln mit Naturmaterialien

Mit im Laufe des Herbstes gesammelten Materialien wie z.B. Kastanien, Eicheln, Blättern, Hölzern o.ä. läßt sich manch interessantes Spielzeug herstellen.

Kastanien-Mobile

Aus Kastanien werden mit vorsichtigen Schnitten (je zwei von oben und von der Seite) Körbchen gebastelt. Bis auf eine weiße Schicht Kastanienfleisch werden die Körbchen ausgehöhlt. Das muß sehr vorsichtig geschehen, da die Henkel leicht abbrechen. Die Körbchen lassen sich dann z.B. nach Einsatz eines Stückes Trockenmoos mit Trockenblumen bestecken. Zur Erstellung des Mobiles wird jedes Körbchen dann mit einem ca. 15 bis 20 cm langen Faden an Zweigen angebunden.

Durch Verschieben der Fäden nach innen oder außen oder durch Zustecken weiterer Trockenblumen lassen sich die Zweige ausbalancieren. Auch mit Naturmaterialien gebastelte Tiere können in ein solches Mobile integriert werden.

Tiere

Aus kleinen, flachen oder halbierten Kastanien lassen sich z.B. Mäuse basteln. Mit einem Zahnstocher oder Streichholz wird eine Eichel als Kopf aufgesetzt. Zwei kleine, möglichst flache Eichelnkappen oder zwei Bucheckern bilden die Ohren (in vorgestochene, mit etwas Kleber versehene Schlitzte stechen). Ein leicht gebogenes Ästchen wird als Schwanz eingesetzt.

Aus verschiedenen großen Kastanien und anderen Naturmaterialien lassen sich auch lustige Phantasietiere basteln.

Geräusche-Memory mit Herbstfrüchten

Für dieses Spiel brauchen wir alle gesammelten Samen und Früchte in einer durch zwei teilbaren Menge (2 Eicheln, 10 Bucheckern, 20 Apfelkerne usw.). Jeweils eine Hälfte wird in ein schwarzes Filmdöschen gefüllt, die es oft umsonst in Fotoläden gibt. Anhand des Geräusches, das beim Schütteln der Dose entsteht, müssen die Kinder die zusammengehörenden Paare finden.

Kastanienkomet

In eine Kastanie wird mit einem Handbohrer ein Loch gebohrt (am besten in der weicheren, hellen Stelle). Ein Stück Krepppapier von ca 15 x 50 cm wird auf einer Seite in Fransen geschnitten und am unzerschnittenen Ende zusammengedreht. Dieses Ende wird tief in das gebohrte Loch gesteckt. Wenn die Kastanie nun in die Luft geworfen wird, kommt sie als Komet wieder zurückgesaut.



Die „Rote Gruppe“ des Eva-von-Thiele Kindergartens
Lüdenscheid bastelt eine Wetteruhr

Basteln einer Wetteruhr

Der Winter lädt besonders dazu ein, sich mit dem Wetter zu beschäftigen. Durch eine Wetteruhr am Fenster werden die Kinder besonders sensibilisiert, sich mit dem Witterungsverlauf zu beschäftigen, so der folgende Bericht aus dem Eva-von-Thiele-Kindergarten in Lüdenscheid:

„Aus Tonkarton und Transparentpapier fertigten wir eine runde Scheibe mit Zeiger an, die wir an einem Fenster befestigten. Acht verschiedene Bereiche verdeutlichen uns von nun an unserer Beobachtungen in der freien Natur... Um unserer Beobachtungsstation zu vervollkommen, wurde von außen an der Scheibe ein Thermometer und von innen ein Barometer angebracht. Auf einer Tabelle, die ganz in der Nähe aufgehängt wurde, durfte täglich ein neuer Wetterbeobachter seine Eintragungen machen“.





Spurensuche im Schnee

„Wir fanden Fährten von Hasen, Rehen, Eichhörnchen und anderen Tieren kreuz und quer im Gelände. Auf unserem Entdeckungsgang konnten wir uns sehr gut vorstellen, wo z.B. das Reh stehen geblieben ist, wo es Zweige geknabbert oder Moospolster aufgekratzt hat. Die Kinder haben dann natürlich auch ihre eigenen Spuren untersucht, wer hat die größten oder interessantesten Schuhabdrücke. Versteckspiele, Spurenmuster, alles wurde ausprobiert. Wenn ein scharfes Auge einmal eine sehr kleine Spur entdeckt, so könnte es vielleicht die einer Maus sein“

(aus dem Projektbericht der Kindertagesstätte „Kunterbunt e.V.“ in Rhede)

Im Neuschnee hinterlassen Tiere ihre Spuren. Es macht Kindern, z.B. bei einem Waldspaziergang, viel Freude, nach solchen Spuren zu suchen und anhand von Abbildungen zu identifizieren. Einige häufige Tierspuren sind hier abgebildet, weitere sind im Buch „Tierspuren“ (BLV-Verlag) zu finden.

Was ist da im Schnee zu sehen?

Spuren von winzigen Zehen.

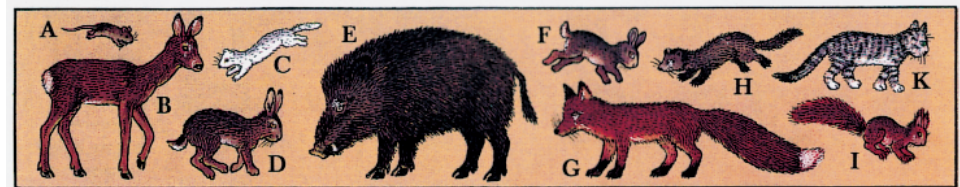
Eine kleine Maus - hier kam sie heraus! Verschwunden ist sie husch, in jenem Loch vor dem Haselbusch.

Zwischen den Tritten fein ein Strich.

Was kann's sein?

Da zog es das Schwänzlein hinter sich drein.

J. Guggenmos



Adventskranz

Wir nehmen Äste von möglichst nicht nadelnden Bäumen wie z.B. Douglasie, Nordmanntanne, Kiefer und schneiden die Spitzen auf ca. 20 cm Länge ab. Thuja, Buchsbaum, Kirschlorbeer und Efeu lassen sich zum Mischen hinzunehmen.

Das übrig bleibende grobere Astholz fügen wir mit Blumenbindedraht zu einem ringförmigen, stabilen Kranzunterbau zusammen. Die vorbereiteten, feinen Zweige werden nun schichtweise - wie in der Arbeitsanleitung - auf den Kern des Kranzes gelegt und spiralförmig mit Bindedraht festgewickelt.

Adventskranzbinden



Weihnachtskrippe

Zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest besteht die Möglichkeit, mit in der Natur-Werkstatt erstellten bzw. gesammelten Materialien eine Krippenlandschaft zu gestalten.



*Eine Krippenlandschaft
- mit Materialien der Natur-Werkstatt gestaltet*

- Die benötigten Tier- und Menschenfiguren liefert die Woll- und Tonwerkstatt.
- Der Stall aus Rundhölzern entsteht in der Holzwerkstatt, die Vasen und Kerzenständer in der Tonwerkstatt.
- Aus dem bei der Getreideernte anfallenden Stroh lassen sich Strohsterne basteln.
- Das Tuch für Unter- und Hintergrund der Krippe wird mit Pflanzenfarbe gefärbt.
- Der Stern von Bethlehem ist unser Kastanienkomet.
- Im Laufe des Jahres gesammelte Raritäten aus der Natur bereichern die Krippenlandschaft.
- Außerdem verwenden wir im Herbst geerntete Winteräpfel, Bienenwachskerzen und einen geflochtenen Weidenkorb, in dem das Christkind ruhen kann.

Vogel-Fressbaum

Zu Weihnachten bekommen auch die gefiederten Freunde draußen einen besonderen Gabentisch. Ein kleiner kahler Baum oder ein im Freien aufgestellter Ast wird von den Kindern mit Winternahrung für die Vögel geschmückt. Das können im Sommer geerntete Getreidehalme, im Herbst gesammelte Beeren (Hagebutte, Holunder, Sanddorn), Obststücke oder mit Rosinen und Sonnenblumenkernen (aus dem eigenen Garten) gespickte Vogelknödel sein.

Das nächste Jahr

Als Ausblick und Anregung für das kommende Jahr möchten wir den „Jahreszeitenbaum“ vorstellen, eine weitere Möglichkeit, ein Jahr Revue passieren zu lassen.

Aus farbiger Pappe wird ein großer Baum gebastelt, alternativ kann im Januar/Februar, zur Zeit des Gehölzschnitts, ein kleiner Baum oder großer Ast in den Gruppenraum gestellt werden. Im Laufe des Jahres gestalten die Kinder dann, entsprechend ihrer eigenen Beobachtungen IHREN Jahreszeitenbaum, indem sie, in zeitlicher Folge geordnet, die gesammelten Materialien am Baum befestigen. Wenn einige Sachen nicht direkt verwendet werden können (z.B. Tiere oder Obst), werden sie gemalt oder gebastelt. Der Baum ermöglicht den Kindern einen Überblick über den zurückliegenden wie auch den aktuellen Stand des Jahres und einen nachvollziehbaren Einblick in Veränderungen der Natur.